

Doppelquartett zu Rabenau entstand 3. Oktober 1873; der gemischte Gesangverein 1888, zugleich dramatischer Verein.

Eine selbständige sächs. Fecht- und Schießschule wurde im September 1900 in Pössendorf errichtet.

In Burgk feierte 1900 die Beamten-Schützengesellschaft ihr 50jähriges Jubiläum. Oberweißig hat gleichfalls einen Schießklub „Gut Ziel“, sowie seit 1898 den Radfahrerklub „Wanderfalle“. Es ist ersichtlich, daß die Namen in der Regel so gewählt sind, daß sie dem Vereinszwecke entsprechen. Bei der Gründung wird oft die Stimmung benutzt und es entstehen wunderliche Namen; der Niedergitterseer Pfeifenklub nennt sich „dürerer Ast“.

Die freiw. Feuerwehr der Brauerei zum Felsenkeller-Goschütz wurde im Juli 1900 gegründet. Am 9. September desselben Jahres fand in Deuben der 24. Verbandstag des Dresdner Feuerwehrverbandes statt. (Vgl. L. 1, S. 71: erster Bezirksfeuerwehrtag.)

In Neudöhlen wurden 2 Mitglieder vom Athletenklub „Roland“ auf einem in Großenhain stattfindenden Wettstreit (August 1900) prämiert. 1899 Gründung eines Sparvereins in Döhlen.

Der Wasserleitung in Rabenau besteht seit dem Jahre 1896. (Weihfest am 17. Juli.) Der Anschluß der Stadt an das Elektrizitätswerk im Blauenschen Grunde erfolgte 1897.

Von kirchlichen Vereinen sind in Rabenau zu nennen der „Frauenverein“, gegr. 1879, und der „Jungfrauenverein“, gegr. im Herbst 1898 durch Pfarrer Peschel.

Zu den Stiftungen: König Albertstiftung in Rabenau, gegr. 1874. Die Zinsen der Stiftung werden verwendet zum Ankauf von Schulbüchern für arme Schulkinder der Stadt. Verteilung am Geburtstag Sr. Maj. des Königs Albert. Schulvorstand.

Die Lutherstiftung in Obernaundorf, gegründet am 10. November 1883 durch Lehrer H. Jhle, der den Fond (jetzt 344 M.) ansammelte. Zinsen am Weihnachtsabende an 2 arme, würdige Konfirmanden. Am genannten Tage auch Pflanzung einer Lutherlinde.

Im Oktober 1900 wurde für die Gemeinde Somsdorf und Gosmannsdorf eine Gemeindediakonie errichtet und Schwester Emma Mertel in ihr Amt am 7. Oktober eingewiesen. — Am 14. Oktober Weihe des Betsaales der Kirchengemeinde Goschütz.

75. ○

Das Mineralbad Tharandts

ist, wie Donners Werkchen richtig bemerkt, der Zeit nach zwar die erste, sonst aber die zweite Anstalt, welche zur Entwicklung des Ortes und zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Bewohner beigetragen hat. Es bietet nicht nur einen angenehmen Aufenthalt, sondern ist auch in sanitärer Beziehung von Bedeutung.